

# Bonjour TOTAL – Adieu Sibirien

## Der Ölkonzern TOTAL ist mitverantwortlich für die Ölpest in den russischen Ölfördergebieten

**Dort, wo das Erdöl herkommt, das die Autofahrer hierzulande als Benzin und Diesel an den TOTAL-Tankstellen kaufen, zeigt sich ein Bild des Grauens: In Ölseen versunkene Landschaften, verursacht durch völlig überalterte marode Öl-Pipelines. Die TOTAL Deutschland GmbH verarbeitet fast ausschließlich Erdöl aus Russland, das durch die 4.000 Kilometer lange Druschba-Pipeline („Pipeline der Freundschaft“) angeliefert wird. Als deutsche Tochter der französischen TOTAL, betreibt TOTAL Deutschland die MIDER-Raffinerie bei Leuna und ist als Gesellschafter beteiligt an der PCK-Raffinerie im brandenburgischen Schwedt.**

### TOTAL – der Ölmulti

Nach der Fusion von TotalFina und Elf Aquitaine entstand im Jahr 2000 TotalFinaElf, das größte Unternehmen Frankreichs und das viertgrößte Ölunternehmen der Welt. Seit Mai 2003 firmiert das Unternehmen unter dem Namen TOTAL. Das Unternehmen beschäftigt weltweit rund 122.000 Mitarbeiter und besitzt 11,2 Milliarden Barrel (circa 1,78 Mrd. Tonnen) an eigenen Öl- und Gasreserven. TOTAL betreibt 27 Raffinerien (mit einer Tageskapazität von zusammen 2,6 Mio. Barrel) und 16.900 eigene Tankstellen, davon 11.081 in Europa. Der Umsatz betrug im Jahr 2002 102,5 Milliarden Euro, der Gewinn 7,5 Milliarden Euro.

Die TOTAL Deutschland GmbH, mit der Zentrale in Berlin, ist eine Tochter des franzö-

sischen Konzerns TOTAL. TOTAL Deutschland setzt etwa ein Neuntel des Gesamtumsatzes des internationalen Konzerns um. Sie beschäftigen 2.160 Mitarbeiter und unterhalten in Deutschland mit mehr als 1.200 Tankstellen das viertgrößte Tankstellennetz.

TOTAL besitzt seit Anfang der 90er Jahre in Deutschland insbesondere die Raffinerie Leuna, die 1997 in Betrieb genommen wurde.

### Die „Musterraffinerie“

Die **MIDER** (Mitteldeutsche Erdöl-Raffinerie GmbH) in Spergau bei Leuna in Sachsen-Anhalt gehört neben der PCK im brandenburgischen Schwedt zu den größten Raffinerien in Ostdeutschland.

Beide verarbeiten fast ausschließlich russisches Erdöl. Dieses kommt direkt über die Druschba-Pipeline („Pipeline der Freundschaft“) aus den 4.000 Kilometer entfernten Fördergebieten in Sibirien. Pro Stunde fließen etwa 1.000 Tonnen Rohöl aus dieser Pipeline in das Werk bei Leuna. Die 250 Hektar große Anlage verarbeitet damit jährlich rund 10 Millionen Tonnen russisches Rohöl zu Otto- und Dieselkraftstoffen, Kerosin, leichtem Heizöl, Flüssiggas, Bitumen, Naphta und Methanol.

Elf übernahm in Deutschland Anfang der 90er-Jahre die MIDER-Raffinerie und das MINOL-Tankstellennetz der Ex-DDR unter bislang immer noch nicht geklärten Umständen. Elf verweigerte Mittel zur Altlastensanie-

rung in den ehemaligen Minol-Tankstellen und ließ die Kosten hierfür das Land tragen.

Die MIDER wurde für knapp 2,5 Milliarden Euro in unmittelbarer Nachbarschaft des früheren Leuna-Werkes errichtet. Während das frühere Leuna-Werk als größtes DDR-Kombinat 28.000 Menschen beschäftigte, finden heute in der Raffinerie nur noch 550 Menschen Arbeit, weitere 2.000 bei den Dienstleistern.

Mit den Raffinerie-Produkten Benzin und Diesel beliefert TOTAL neben den Tankstellen anderer Ölkonzerne vor allem sein eigenes Tankstellennetz. Die Raffinerie gilt als eine der modernsten der Welt.

## Ölpest in Sibirien

Die Situation in Leuna selber sollte uns nicht darüber hinweg täuschen, dass der wahre Preis für unsere Tankfüllung die schwarze Ölpest in Sibirien, am anderen Ende der Pipeline, ist.

Bis zu 840.000 Hektar Land sind bereits durch auslaufendes Öl in Mitleidenschaft gezogen. Das Grundwasser ist nicht mehr trinkbar und die Luft ist mit giftigen Gasen angereichert.

Ein Grossteil des Öls für TOTAL in Deutschland stammt aus Westsibirien. Aus einem der größten Ölfelder der Welt, dem Samotlor-Ölfeld, das in den sechziger Jahren entdeckt wurde. Von diesem besonders betroffenen Gebiet bezieht der Konzern über langjährige Lieferverträge sein Öl. Jährlich kommt es dort zu über 1.000 Ölunfällen, mit steigender Tendenz. Bereits 22,3 Prozent der Fläche ist verschmutzt.

Aus den maroden russischen Pipelines fließen im Schnitt jeden Tag 42.000 Tonnen Öl (5 Prozent des geförderten Öls) in die Taiga - das entspricht der Menge, die beim Tankerunglück der Exxon Valdez insgesamt auslief. Dabei sterben ganze Wälder im Ölschlamm, Flüsse und Seen werden mit einem Ölfilm überzogen. Unzählige Fische verenden und der eingeborenen Bevölkerung wird die Existenzgrundlage entzogen. Die Krebsrate ist in diesen Regionen deutlich höher, vor allem Darmkrebs und Lungenerkrankungen bedrohen die Menschen. Die Lebenserwartung bei den eingeborenen Völkern der Region ist in den letzten Jahren von 61 auf 45 Jahre gesunken.

TOTAL trägt als Großkunde der russischen Ölförder- und Transportfirmen eine Mitverant-

wortung für diese katastrophale Situation in den russischen Ölfördergebieten.

## Umweltschutz bei Elf

Für den internationalen Konzern ist die Raffinerie bei Leuna „ein Vorbild in Sachen Umweltschutz. Modernste Technologie und strenge Normen dokumentieren das Bewusstsein für einen schützenswerten Lebensraum.“

Trotzdem setzte der Konzern altersschwache Schiffe wie den Öltanker *Erika* zum Rohöltransport ein. Die dramatischen Bilder von der ölverschmutzten Atlantikküste gingen Ende 1999 um die Welt.

Bei TOTAL Deutschland finden sich zehn Leitlinien, die sich jedoch nicht ausschließlich auf Umweltschutz beziehen, sondern daneben noch Sicherheit und Qualität mit umfassen. Die generellen Absichtserklärungen stellen den Umweltschutz nicht sehr hoch und gleichberechtigt neben die Kundenzufriedenheit ("Bei TOTAL haben Sicherheit, Gesundheit der Menschen, Umweltschutz und Kundenzufriedenheit höchste Priorität"). Im Jahr 2000 enthielten die Leitlinien noch den Passus: "Die Elf Oil Deutschland erwartet von ihren Lieferanten und sonstigen Partnern, dass sie die Normen & Richtlinien anwenden und umsetzen, die für die Elf Oil Deutschland selbst gelten." [4] Inzwischen ist dieser Text ersetzt worden durch die viel weniger verbindlichen Aussagen: „Bei der Auswahl ihrer Industrie- und Geschäftspartner lässt sich TOTAL davon leiten, inwieweit diese Partner in der Lage sind, ihre Politik für Sicherheit, Umwelt und Qualität anzuwenden und umzusetzen.“ und „Überall dort, wo die TOTAL Gruppe tätig ist, achtet sie auf die Einhaltung der geltenden Gesetze und Vorschriften.“

Statt die Produktionsbedingungen entsprechend der eigenen Leitlinien zu ändern, werden hier einfach die Leitlinien heruntergeschraubt – so kann man es natürlich auch machen.

Keine Hochglanz-Broschüre und keine Internetseite von TOTAL erwähnt auch nur die Zustände im Herkunftsgebiet des Öls.

## **Greenpeace fordert:**

**TOTAL soll sich zu einer Mitverantwortung an den Zuständen in den betroffenen russischen Gebieten bekennen, zusammen mit seinen russischen Partnern konkrete Projekte zur Reparatur der russischen Pipelines starten und die Säuberung der ölverseuchten Landschaften schnellstmöglich in Angriff nehmen.**

**TOTAL muss alle Möglichkeiten ausschöpfen um den betroffenen Menschen und der zerstörten Natur zu helfen und die Ölverseuchung durch Sanierungsprojekte zu beseitigen!**

**TOTAL muss gemeinsam mit den russischen Ölfirmen und Lieferanten akzeptable Umweltstandards bei Ölförderung und Öltransport erarbeiten und umsetzen. Das, was für TOTAL gilt, gilt auch für die gesamte deutsche Mineralölindustrie, die mit vielen Firmen in Russland engagiert ist. Insbesondere für den Ölmulti BP, der Anfang 2003 die Hälfte des russischen Ölkonzerns Tyumen Oil für über sechs Milliarden Euro erwarb. Sie alle müssen endlich einen Beitrag leisten, um die Umweltzerstörung in den russischen Ölfördergebieten drastisch zu verringern.**

**TOTAL muss seine riesigen Gewinne zum Ausbau erneuerbarer, umweltschonender Energiequellen verwenden und nicht für den fossilen Energieträger Öl, der die Umwelt und das Klima zerstört!**